

## Das Urteil

Runhild erwachte, als sie einen Luftzug im Gesicht spürte. Sie öffnete die Augen, drehte sich im Bett um und erblickte einen eigenartigen, metallischen Gegenstand der zwischen ihrem Bett und dem Fenster in der Luft schwebte und in dem schwachen Licht, das von der Straßenlaterne herein drang, sanft glänzte.

Sie setzte sich auf und kniff sich in den Arm, um sicher zu gehen, dass sie auch wirklich wach war. Das metallene Ding war rund und ungefähr so groß wie ein Fußball. An einer Stelle hatte es eine Art Wulst, die sich über die Hälfte des Umfangs herum legte. Runhild streckte die rechte Hand aus, um das Ding zu berühren, doch die metallische Kugel wich vor ihr zurück. Dann bewegte sich die Kugel in ihrem Schlafzimmer unheimlich hin und her, vor und zurück und Runhild bekam allmählich Angst. Sie wusste nicht, woher diese metallene Kugel kam und was diese in ihrem Schlafzimmer zu suchen hatte. Durch die Bewegungen die die Kugel machte, bewegten sich die Vorhänge wie im Wind, obwohl das Schlafzimmerfenster fest geschlossen war und ein unheimlicher, kalter Luftzug wehte durch Runhild's Haar und durch den Raum. Die Kugel schoss jetzt auf Runhild zu und diese versuchte sich unter der Bettdecke zu verstecken, doch die Kugel stieß immer wieder an sie an, trieb sie aus dem Bett und aus dem Schlafzimmer hinaus.

Runhild schrie, dass das Ding sie in Ruhe lassen und verschwinden solle, aber die Kugel flog beständig um sie herum, erzeugte dabei einen unglaublichen Sturmwind, der durch die Räume toste und drängte sie von einem Zimmer ihrer Wohnung in das Nächste, bis Runhild ihr Spiegelbild in dem großen Dielenspiegel erblickte, die metallene Kugel direkt neben ihrer Schulter.

Augenblicklich herrschte in der Wohnung absolute Windstille und Runhild sah vor sich im Spiegel einen großen, düsteren Raum mit einem hohen Tisch, vor dem zwei Personen saßen, von denen sie nur die Rücken erkennen konnte. Dahinter, etwas unterhalb, standen zwei weitere Personen, die seltsam fremd und unmenschlich aussahen. In dem Halbdunkel erkannte sie die Köpfe, die Gesichter der beiden Personen vor dem Tisch. Ihre Haut war grau und faltig und auf der Stirn trugen sie einen Knochenwulst unter dem sich ein drittes Auge befand. Die Nasen waren breit und hatten riesige Nasenlöcher, die sich bei jedem Atemzug mit einer Hautfalte öffneten und schlossen. Die Münder waren wulstig und dick.

Die eine der Personen, die mit dem Rücken zu Runhild gewandt saß, sagte etwas zu den beiden unten stehenden Personen. Sie konnte die Worte nicht verstehen, aber ....

Wenn du weiterlesen willst, dann kannst du „Tore in die Finsternis“ unter der ISBN 978-3-8370-1857-8 in jeder Buchhandlung, bei Amazon oder libri.de für € 8,90 erstehen.